

## **B 5.1 Förderung sprachlicher Kompetenz**

### **Zielvorstellungen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, die sprachlichen Anforderungen in der zentralen Prüfung am Ende der Klasse 10 zu erfüllen. In folgenden Bereichen erwerben sie die entsprechenden Kompetenzen:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Reflexion über Sprache

Diese Zielvorstellungen können nur verwirklicht werden, wenn alle Kolleginnen und Kollegen fachübergreifend und fachunabhängig daran mitarbeiten.

### **Umsetzung der Ziele**

#### Fachunterricht Deutsch

- In den Kernlehrplänen sind alle notwendigen sprachlichen Kompetenzen in den 4 Bereichen sinnvoll aufeinander abgestimmt und aufbauend enthalten.
- Die in der zentralen Prüfung eingesetzten Operatoren werden im Unterricht eingeführt.
- Die Jahrgangsfachkonferenzen Deutsch stimmen regelmäßig ihre Unterrichtsarbeit ab.

#### Sprachliche Förderung als Aufgabe aller Fächer

- Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen halten sich an die verbindlichen Absprachen zur Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern.
- Die Absprachen werden in den Fachkonferenzen auf das jeweilige Fach zugeschnitten.

#### Förder- und Förderunterricht

- In der Sprachwerkstatt erwerben die Kinder individuell und differenziert Kompetenzen bei der Reflexion über Sprache. Sie werden dabei zu selbstständigem und effizientem Lernen angeleitet und übernehmen Verantwortung für das eigene Lernen. Ab Klasse 7 werden Schülerinnen und Schüler mit eingeschränktem Sprachgebrauch in der fortgesetzten Sprachwerkstatt gefördert.  
Alle Deutschlehrerinnen und -lehrer erhalten eine Fortbildung zur Sprachwerkstatt.
- Im projektorientierten Lernen in Klasse 5 lesen die Schüler Kinder- und Jugendliteratur und werden über das Programm „Antolin“ motiviert, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Jugendliche mit Defiziten in der Lesekompetenz können sich ab Klasse 7 in Ergänzungsstunden in dem Bereich verbessern und das Programm fortführen.
- In Stütz- und Liftkursen werden insbesondere Schülerinnen und Schüler gefördert, die vom G- zum E-Kurs wechseln wollen oder Schwierigkeiten haben den E-Kurs zu halten.

### Fachunabhängige und fachübergreifende Angebote

- Bausteine des Methodentrainings erweitern die sprachliche Kompetenz, z. B. Lesetechniken, Markieren und Strukturieren, Arbeit mit Nachschlagewerken oder Präsentieren.
- Bei der Unterrichtseinheit „Märchen“ lernen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten des Programms „Word“ kennen. Hier arbeiten Medienerziehung und Deutsch zusammen.
- In Arbeitsgemeinschaften wie Schülerzeitung, Theater oder Literaturcafe können die Jugendlichen ihre sprachlichen Kompetenzen weiterentwickeln.
- Die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs nehmen mit den besten Lesern am Lesewettbewerb des deutschen Buchhandels teil.
- In den 9. Klassen erweitern die Jugendlichen ihre sprachliche Kompetenz an den Tagen der beruflichen Orientierung und Praxis im Hinblick auf ihre beruflichen Perspektiven in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

### Ausblick

Es bieten sich noch weitere Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Defiziten zu fördern oder diejenigen mit guter Sprachkompetenz zu fordern.

- In Vertretungsstunden können Materialien zur Verfügung gestellt werden, mit denen die Sprachkompetenz erweitert wird.
- Während der Religionsstunden können Schülerinnen und Schüler, die nicht am muttersprachlichen Unterricht teilnehmen, ein sprachliches Training erhalten.
- Es könnten Deutschkurse für türkische Mütter eingerichtet werden. So werden die Chancen erhöht, dass in der Familie Deutsch gesprochen wird.
- Vorlesewettbewerbe sollten nicht nur im 6. Jahrgang stattfinden.
- Kontakte zu ausländischen Organisationen als Vermittler sollten geknüpft werden, um Eltern über schulische Strukturen, Anforderungen und gesellschaftliche Erwartungen an Schulabgänger (die Schlüsselfunktion von Sprachfertigkeiten für berufliche Möglichkeiten) zu informieren.
- Kurse außerschulischer Institutionen, zu denen die Schule vermitteln kann oder mit denen sie zusammenarbeitet, sollten bekannt gemacht werden wie z.B.: VHS, RAA, Auslandsgesellschaft, Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein, Hochschulinstitutionen wie der Fachbereich für Sozialpädagogik.
- Innerschulische Angebote, die den interkulturellen Austausch, Begegnungen, das Kennenlernen anderer Kulturen und deren Absichten fördern (in AGen, Diskussionsforen, Veranstaltungen,...), sollten eingerichtet werden.